

Presseinformation

17. April 2018

Zuversicht trotz schwieriger Ertragslage: Befragung des bvdm liefert umfangreiches Stimmungsbild

Die deutsche Druck- und Medienwirtschaft unterliegt nach wie vor einer schwierigen Ertragslage. Steigende Kosten für wichtige Vorleistungsgüter und anhaltend starker Wettbewerb erlaubten es den Unternehmen 2017 kaum, Kosten in gleicher Höhe an ihre Kunden weiterzugeben. Zugleich nahmen ihre Umsätze leicht zu und ihre Gewinne lagen auf dem Vorjahresniveau – beides Anzeichen einer sich gegenüber den Vorjahren stabilisierenden Geschäftslage. Dies geht aus der Branchenumfrage des Bundesverbandes Druck und Medien (bvdm) hervor, die er im Januar 2018 mit über 440 teilnehmenden Unternehmen durchgeführt hat.

Mit der Branchenumfrage verfügt der bvdm erstmals über eine breite Datenbasis, die über existierende Erhebungen und Statistiken hinausgeht und die deren bestehende Defizite ausgleicht. Die Ergebnisse erlauben den Verbänden Druck und Medien noch genauere und vertiefte Einblicke in die Lage der Branche, ihre wirtschaftliche Situation und ihren Ausblick in die Zukunft.

So befürchtet die Branche für 2018 eine weitere Verschärfung der Preissituation bei wichtigen Vorleistungsgütern: Rund zwei Drittel der Unternehmen stellen sich auf teureres Druckpapier ein. Jedes vierte Unternehmen befürchtet sogar Steigerungen von über 5 %. Schon 2017 stiegen die Transport- und Logistikkosten deutlich, die Preise für das Druckpapier sogar stark an.

Den erwarteten Kostensteigerungen stehen 2018 nur moderate Verkaufspreissteigerungen gegenüber: Lediglich 37 % der Unternehmen gehen von höheren Preisen für eigene Druck- bzw. Dienstleistungsprodukte aus. 63 % der Umfrageteilnehmer erwarten hingegen entweder stabile (44 %) oder sinkende (19 %) Verkaufspreise.

Berlin, 17. April 2018

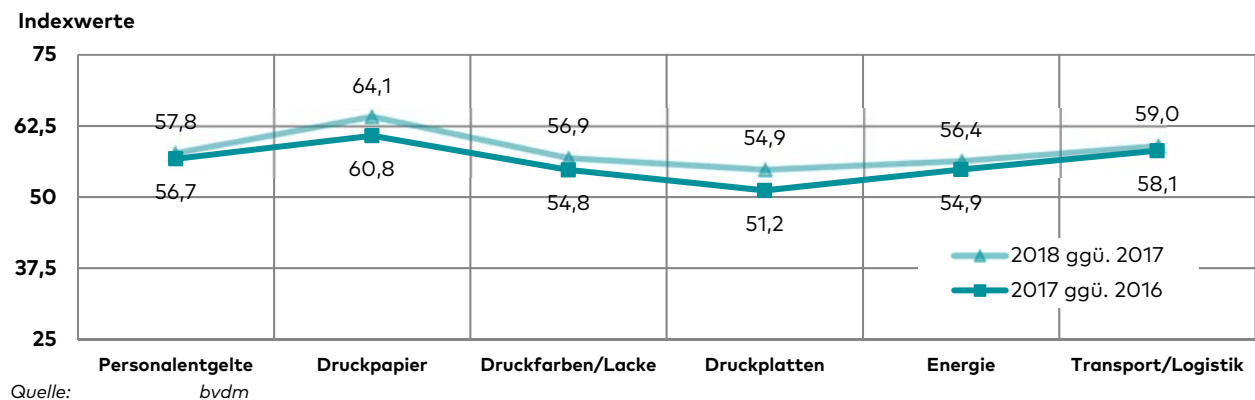
**Bundesverband
Druck und Medien e.V.**
Friedrichstraße 194-199
D-10117 Berlin**Bettina Knappe**
Leitung ÖffentlichkeitsarbeitT +49 (0) 30.20 91 39-171
F +49 (0) 30.20 91 39-113
bk@bvdm-online.de**www.bvdm-online.de**Unser Zeichen
bk/jt

Trotz dieser Geschäftsrisiken sind die Druck- und Medienunternehmen zuversichtlich, sich im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld behaupten zu können. In ergänzenden Dienstleistungen rund um das Druckprodukt erkennen mehr als drei Viertel der Unternehmen Geschäftschancen. Für 2018 erwartet die Mehrheit der Umfrageteilnehmer wachsende oder gleichbleibende Umsätze und Gewinne. Viele planen zudem, mehr in Software und effizientere Prozesse zu investieren.

„Genaue Kenntnisse der wirtschaftlichen Lage unserer Branche sind die Grundlage für erfolgreiche Verbandsarbeit – von der Investitionsberatung bis hin zur politischen Interessenvertretung“, erklärt Dr. Paul Albert Deimel, Hauptgeschäftsführer des bvdM. „Die Ergebnisse der Befragung unterstreichen, dass die Branche nach wie vor einem harten Preiskampf unterliegt und ihr Transformationsprozess noch lange nicht abgeschlossen ist.“

Der bvdM wird die Branchenbefragung in Zukunft jährlich durchführen. Die Ergebnisse fließen in den Datenpool unter <https://www.bvdm-online.de/druckindustrie/> ein.

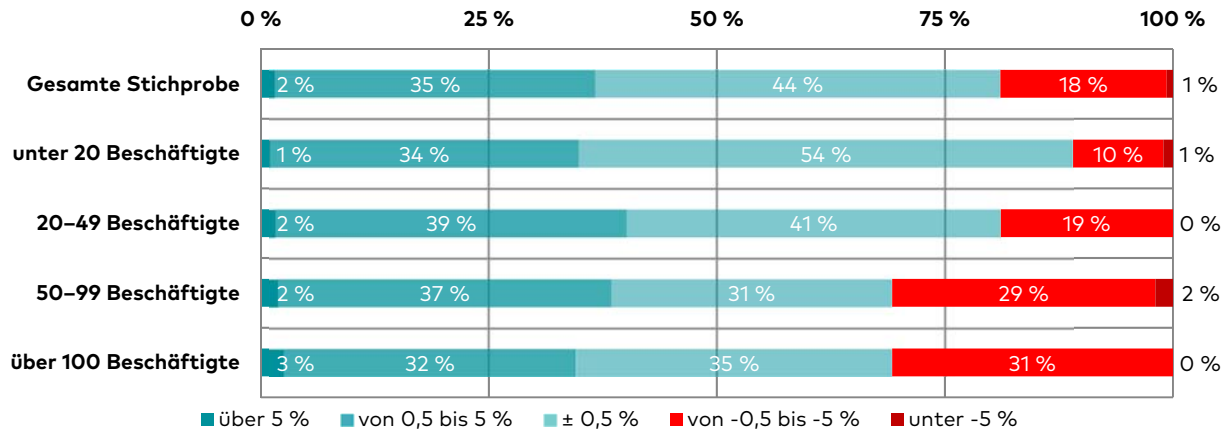
Kostenentwicklung 2017 und 2018, Indizes der gewichteten Durchschnitte



Bei allen Kostenarten musste die Druck- und Medienbranche 2017 Preissteigerungen verkraften. Die entsprechenden Indexwerte der gewichteten Durchschnitte lagen bei über 50 Zählern und damit im Bereich der Kostensteigerung. Besonders dramatisch war die Preissituation beim Druckpapier. Hier fiel der Indexwert mit 60,8 % sehr hoch aus.

Die Unternehmen erwarten bei allen Kostenarten eine Verschlechterung der Preissituation im Jahr 2018. Die Indexwerte der gewichteten Durchschnitte lagen in allen Bereichen über den Werten der bereits 2017 eingetretenen Kostensteigerungen. Auch hier fiel der Indexwert für das Druckpapier (64,1 Zähler) besonders hoch aus.

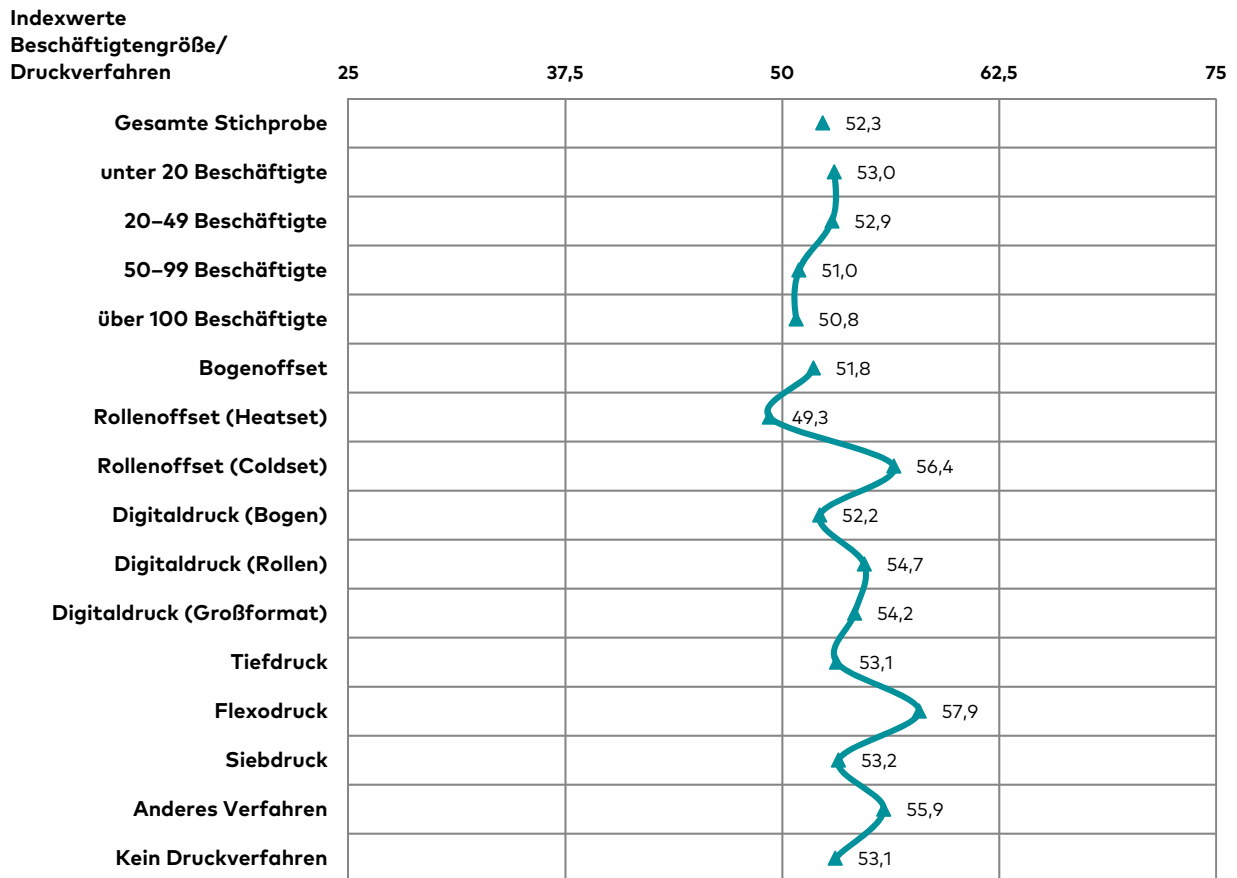
Verkaufspreisentwicklung 2018, Abgrenzung nach Beschäftigten- größenklassen



Quelle: *bvdm*

63 % aller Umfrageteilnehmer gehen für 2018 entweder von stabilen (44 %) oder sinkenden (19 %) Verkaufspreisen für ihre Hauptprodukte bzw. -dienstleistungen aus. 37 % der Unternehmen rechnen hingegen mit Verkaufspreissteigerungen. Am optimistischsten hinsichtlich einer positiven Verkaufspreisentwicklung 2018 sind die Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten. Dort rechnen 41 % der Unternehmen mit Steigerungen, darunter 2 % in einer Größenordnung von über 5 %.

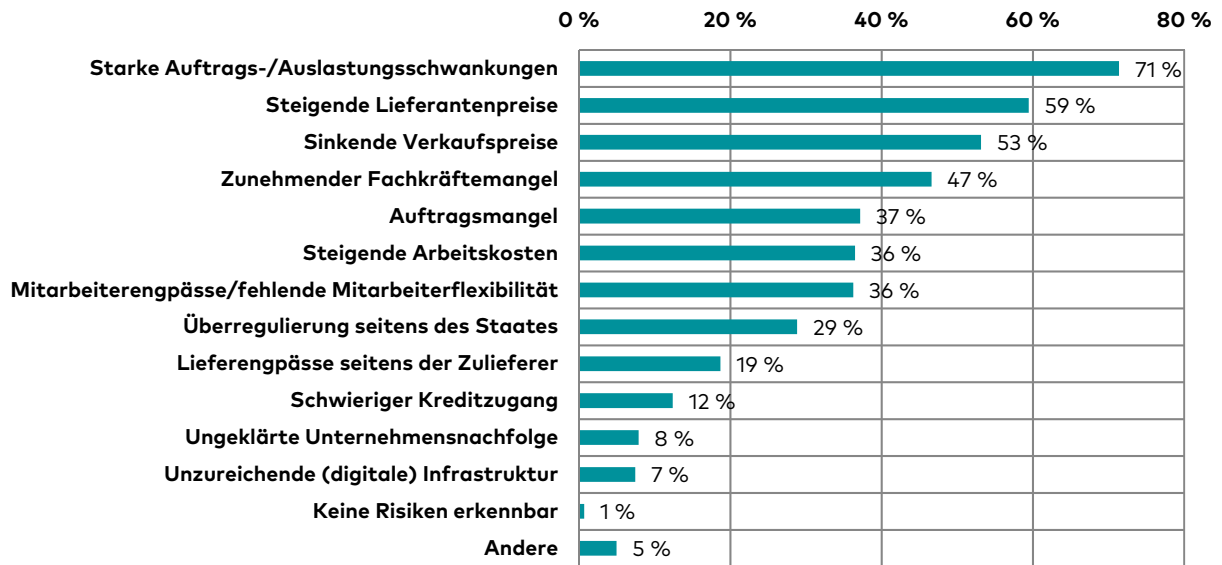
Verkaufspreisentwicklung 2018, Indexabgrenzung nach Beschäftigten- größenklassen und Druckverfahren



Quelle: bvdM

Der durchschnittliche Indexwert der gesamten Stichprobe von 52,3 Zählern signalisiert für 2018 eine Erhöhung der Verkaufspreise bei den Hauptprodukten bzw. -dienstleistungen der Druck- und Medienunternehmen. Dabei fielen die Verkaufspreiserwartungen bei Unternehmen, die im (Coldset-)Rollenoffsetdruckverfahren produzieren, überdurchschnittlich optimistisch aus. Der Indexwert dort lag bei 56,4 Zählern. Hingegen erwarten Unternehmen, die im (Heatset-)Rollenoffsetdruckverfahren produzieren, Verkaufspreissenkungen. Der entsprechende Indexwert des gewichteten Durchschnitts in Höhe von 49,3 Zählern lag unter dem als neutral zu bewertenden Stand von 50 Zählern.

Geschäftsrisiken



Quelle: bvdm

Zu den drei größten Geschäftsrisiken in den kommenden Jahren zählen starke Auftrags- und Auslastungsschwankungen (71 %), steigende Lieferantenpreise (59 %) sowie sinkende Verkaufspreise (53 %).

Über den bvdm

Der Bundesverband Druck und Medien e.V. (bvdm) ist der Spitzenverband der deutschen Druckindustrie. Als Arbeitgeberverband, politischer Wirtschaftsverband und technischer Fachverband vertritt er die Positionen und Ziele der Druckindustrie gegenüber Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und der Zulieferindustrie. Getragen wird der bvdm von acht regionalen Verbänden. International ist er über seine Mitgliedschaft bei Intergraf und FESPA organisiert. Zur Druckindustrie gehören aktuell rund 8.100 überwiegend kleine und mittelständische Betriebe mit etwa 133.600 Beschäftigten.